

Chronik - Mühlen in der Gemeinde Waldfeucht

In kaum einem anderen Ort hat es bis in unsere Zeit so viele Mühlen gegeben wie in der Gemeinde Waldfeucht. Wassermühlen besorgten im Mittelalter das Mahlen des Getreides. Die "Kitscher Mühle" in Haaren, die zum Gut Kirenz gehörte, das bereits 1276 erwähnt wird und bis ins 18. Jahrhundert bestanden hat. An der Stelle der Mühle am Ortsausgang nach Karken steht heute ein Bauernhof, der in seinem Namen "Kitscher Mühle" die Erinnerung an diese Wassermühle bewahrt, die mehr als fünf Jahrhunderte betrieben wurde. Eine "Mühle bei Schersraide" (erwähnt 1277), die an der Schiers (Schiersweg) bei Brüggelchen gelegen haben könnte. Eine "Mühle bei Harbruk" (erwähnt 1277), deren Lage nicht bekannt ist, und eine "Mühle von Quaitbech" (erwähnt 1343), bei einem schon 1277 nachgewiesenen Gut Quaitbeike, dessen Lage ebenfalls unbekannt ist. Mit Ausnahme der "Kitscher Mühle" haben diese Wassermühlen keine Spuren hinterlassen und sind vermutlich schon im Mittelalter wieder aufgegeben worden.



Windmühlen prägten vor allem in der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts unsere Landschaft. Im Gebiet der heutigen Gemeinde Waldfeucht gab es nicht weniger als zehn (!) Windmühlen, von denen fünf heute noch sichtbar sind und unter Denkmalschutz stehen. Die Windmühle Waldfeucht, eine Tumwindmühle ("Erdholländer"), 1897 erbaut als Ersatz für die eingestürzte Waldfeuchter Stadtmühle. Sie ist die "jüngste" Windmühle des Rheinlandes. Die Mühle wird heute noch gewerblich als Getreidemühle betrieben. Besichtigung nach Vereinbarung.



Die Windmühle Haaren, eine Tumwindmühle ("Bergholländer"), 1842 als Getreide- und Ölmühle erbaut, 1858 durch eine Dampfmühle ergänzt. Die Mühle wird heute noch gewerblich als Getreidemühle betrieben. Die Windmühle Bocket, Nordstraße, 1840 als Tumwindmühle ("Erdholländer") erbaut und bis 1915 in Betrieb, heute für Wohnzwecke genutzt, Die Löckener Mühle, 1873 als Ölmühle ("Erdholländer") erbaut, bis 1923 in Betrieb. Nach Kriegseinwirkungen heute als Ruine erhalten. Der Mühlenstumpf "Dampfmühle", 1752 als Kastenmühle (Bockwindmühle) erbaut, 1860 abgebrannt und als hölzerne Achtkantmühle auf gemauertem Untergeschoß wieder aufgebaut, um 1870 erneut abgebrannt und danach nicht wieder betrieben. Im jetzigen Wohnhaus wurde 1852 eine Dampfmühle eingerichtet, die wegen Unwirtschaftlichkeit bald wieder aufgegeben wurde. Von fünf weiteren Windmühlen sind keine oder kaum noch sichtbare Spuren erhalten.

Nebenstehend sehen Sie das 3-Mühlen-Bild. Im Vordergrund die Hontemer Mühle, rechts die Bockwindmühle Braunsrath; links die Ölmühle Löcken



Bockwindmühle Waldfeucht kurz vor dem Einsturz 1897

Hier nun eines der letzten Bilder der alten Bockwindmühle von Waldfeucht kurz vor dem Einsturz 1897.

Die Waldfeuchter Stadtmühle, eine Bockwindmühle auf dem Stadtwall (dort, wo die Mühlenstraße den früheren Stadtwall kreuzt), erstmals erwähnt 1592. Im Jahre 1897 stürzte diese Mühle ein. Als Ersatz wurde vor der Stadt eine neue Windmühle, die heutige Waldfeuchter Mühle, erbaut.